

JAHRESBERICHT

2025

nell

BREU

NING

HAUS

Demokratie • Jugend • Interessenvertretung



# JAHRESBERICHT 2025

---

Demokratien ruhen auf zwei tragenden Säulen: dem Rechtsstaat und einer lebendigen, aktiven Bürger- und Zivilgesellschaft. Darauf hat die Kulturwissenschaftlerin Aleida Assmann in zahlreichen historischen Analysen eindrucksvoll hingewiesen.

Als Einrichtung der politischen Bildung verstehen wir es als unsere zentrale Aufgabe, zur Stärkung dieser Zivilgesellschaft beizutragen – und damit zur Demokratiebildung insgesamt. Auch im Jahr 2025 ist uns dies in vielfältiger Weise gelungen. Einige Beispiele dafür finden Sie in diesem Jahresbericht. Lesen Sie selbst.

Gleichzeitig beobachten wir mit Sorge, wie zivilgesellschaftliches Engagement zunehmend in Frage gestellt oder diskreditiert wird – sei es durch politische Anfragen, die Misstrauen säen, oder durch eine wachsende Skepsis gegenüber Menschen und Initiativen, die sich für das Gemeinwohl einsetzen.

Dabei leben demokratische Gesellschaften – wie es der Verfassungsrechtler Ernst-Wolfgang Böckenförde treffend formuliert hat – von Voraussetzungen, die sie selbst nicht erzeugen können. Sie leben vom Gemeinsinn, der aus unzähligen Kooperationen zwischen Menschen und Organisationen entsteht. Deshalb spielen Kooperationsbeziehungen in unserer Bildungsarbeit eine so zentrale Rolle.

Demokratiebildung geschieht nämlich nicht nur durch Lehrpläne und Maßnahmen, sondern vor allem durch die Haltungen, Rollen und Begegnungen, die Menschen in Projekten und Debatten miteinander eingehen.

Doch gerade diese Räume demokratischer Bildungsarbeit, die sich an Gerechtigkeit, Menschenwürde und der aktiven Teilhabe vulnerabler Gruppen orientiert, werden enger – auch aufgrund politischer Fehlentscheidungen.

Umso dankbarer sind wir, dass das Bistum Aachen uns weiterhin als einen Ort betrachtet, an dem diesen Gruppen durch Bildungs- und Begegnungsangebote eine verlässliche Heimat gegeben wird. Ohne die damit verbundene finanzielle Unterstützung könnten wir diese Arbeit nicht fortführen.

Trotzdem war 2025 ein wirtschaftlich herausforderndes Jahr für das Nell-Breuning-Haus. Steigende Kosten standen stagnierenden Zuschüssen und Einnahmen gegenüber. Gleichwohl werden wir – unserer christlich-sozialen Tradition verpflichtet – auch 2026 entschlossen an unserem Profil arbeiten und unser Engagement für diejenigen weiter schärfen, die nicht zu den privilegierten Gruppen unserer Gesellschaft zählen.

All dies gelingt nur, wenn weiterhin Menschen unterschiedlichster Hintergründe in unserem Haus zusammenkommen und an ihren Zukunftsplänen arbeiten. Wir freuen uns auf Sie. Schön, dass Sie bei uns gebucht haben, dass Sie unseren Ort mit Leben füllen – und dass hier Gemeinsinn erfahrbar wird.

Seien Sie gerne unser Gast.  
Planen und gestalten Sie mit uns.

Ihr Manfred Körber







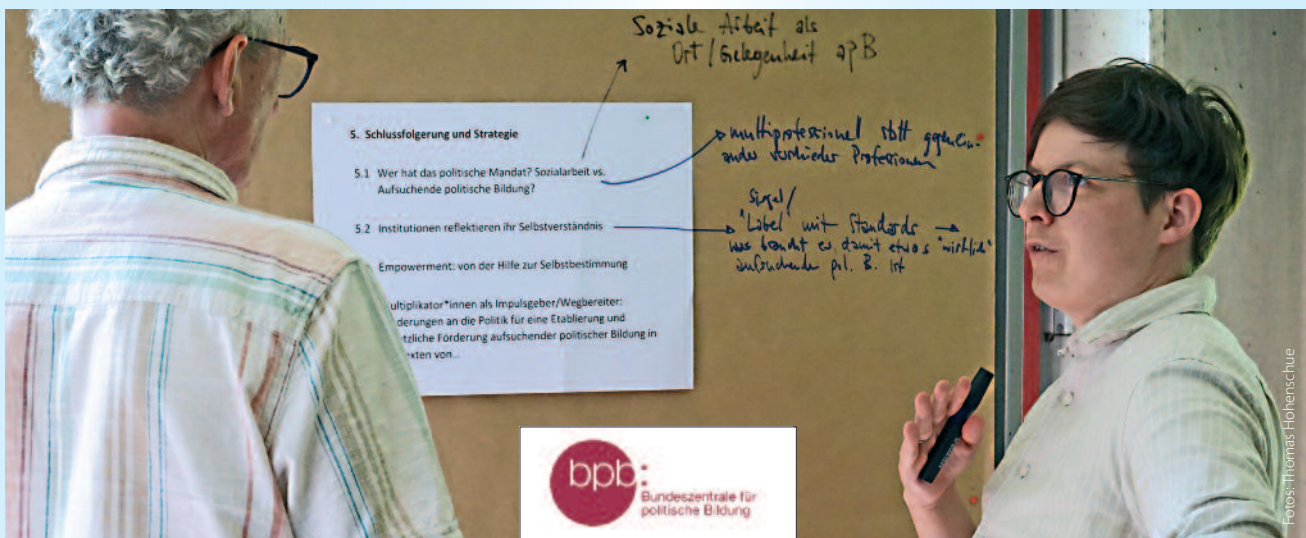
## AUFSUCHENDE POLITISCHE BILDUNG

Jedes sozialarbeiterische Tun hat eine politische Dimension. Schon bei der Ausbildung gehört diese scheinbare Selbstverständlichkeit zum Kanon des Berufsbildes. Doch gehen im Alltag vieler Dienste und Einrichtungen der Sozialen Arbeit der Blick und das Interesse dafür verloren. Dem abhelfen möchte ein Netzwerk, das ein Rahmenkonzept der politischen Bildung in der Arbeit mit Menschen in prekären Lebenslagen entwickelte.

Nach einem Auftakt in Fulda und einem digitalen Treffen folgte eine Beratung im Nell-Breuning-Haus. Das war ein gut gewählter Ort, denn dort sitzt viel Erfahrung beim Zusammendenken und Zusammen-

bringen von Bildung und Sozialer Arbeit. Mit am Tisch: Dachverbände und Zusammenschlüsse, die zum Teil bundesweite Ausstrahlung haben, und die Bundeszentrale für Politische Bildung.

Aufbauend auf den Vorarbeiten der Vortreffen, warfen die Teilnehmenden ihre Einschätzungen und Interessen in den Ring, um ein möglichst rundes Konzept auf die Beine zu stellen. Es adressiert Leitungskräfte, Fachkräfte, Anleiter\*innen und Nutzer\*innen der Einrichtungen und Dienste. Ziel ist, die Menschen in den Einrichtungen und Diensten dabei zu unterstützen, ihre Lebens- und Arbeitsverhältnisse zu reflektieren und Veränderungen selbst zu gestalten.







## Schulungen für Mitarbeitervertretungen



### Zitat

„Im Nell-Breuning-Haus gibt es für die Mitwirkenden in den MAV-en starken Rückhalt. Seit vielen Jahren engagiere ich mich als Arbeitnehmerin in der MAV. Durch die Erweiterung der Fortbildungsangebote in diesem Bereich können diese in kleineren Gruppen stattfinden, hier gibt es eher die Möglichkeit, drängende Fragen, die aus dem Gremium der MAV des Unternehmens mitgebracht wurden, zu platzieren. Dadurch erfahre ich auch viel mehr aus den MAV-en anderer Unternehmen, kann von erreichten Zielen profitieren und die Energie daraus mitnehmen. Fragen rund um das Thema der vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen einem Dienstgeber und der Mitarbeitervertretung sind hier gut platziert. Auch wenn ich mal wieder im Alltag am Schreibtisch sitze und mich im Dschungel der Paragraphen verirrt habe. Rainer oder Paul haben für Fragen immer ein offenes Ohr, oft genügt ein Anruf und mein Blick auf die vielen Gesetzestexte bekommt wieder mehr Schärfe. Ich weiß dann, wo ich meine Prioritäten legen sollte. Die Antworten sind fachlich sehr aussagekräftig und eröffnen vielfältige Handlungsweisen. Als sehr angenehm empfinde ich die gute Zusammenarbeit zwischen dem NBH und der DiAg (Diözesane Arbeitsgemeinschaft der MAV-en) in Aachen. Das macht das ganze Paket der MAV umfangreicher und bietet dem Gremium ein stabiles Fundament.“



**Elke Reinold-Grotthaus**  
von der MAV pro-multis  
gGmbH



### Basiskurse und Aufbaukurse, maßgeschneiderte Schulungen

Für Einrichtungen von Kirche und Caritas gilt ein eigenes Regelwerk für die Interessenvertretung von Mitarbeitenden: die Mitarbeitervertretungsordnung (MAVO). Alle vier Jahre wird in jeder Einrichtung die Mitarbeitervertretung (MAV) gewählt. Deren Mitglieder haben Anspruch auf Freistellung, um an Schulungen teilzunehmen, die sie bei ihrem Ehrenamt unterstützen. Im Bistum Aachen ist das Nell-Breuning-Haus der zentrale Anbieter dieser Schulungen. In enger Abstimmung mit der DiAg MAV stimmen die zuständigen Mitarbeiter das Fortbildungsprogramm ab.

Zum einen bietet das Nell-Breuning-Haus Basis- und Aufbaukurse für Mitarbeitervertretungen an. Für diese Kurse gibt es fest vorgegebene Lehrpläne rund ums kirchliche Recht. Zum anderen schätzen viele Mitarbeitervertretungen den zweiten Angebotsstrang: die maßgeschneiderten Schulungen und Klausurtagungen. Hier lassen sich spezifische Fragen beraten, die sich im MAV-Alltag der Einrichtung oder des Trägers ergeben. Das hilft vielen MAV-Mitgliedern sehr.

### Im Haus oder Inhouse

Geschützt und vertraulich ist der Rahmen für den Austausch immer. So können offen alle Themen und Anliegen besprochen werden. Man hört und lernt voneinander. Das außerhalb der eigenen Mauern zu



tun, bevorzugen viele Mitarbeitervertretungen, zumal das Nell-Breuning-Haus ein gastlicher Ort mit guten Tagungs- und Übernachtungsbedingungen ist. Manchmal allerdings ist eine Inhouse-Lösung besser, etwa bei besonders knappen personellen Situationen. Das machen die Mitarbeiter des Nell-Breuning-Hauses gerne möglich. Sie engagieren sich mit Herzblut in der Frage, möglichst passgenau und bedarfsorientiert die Mitarbeitervertretungen im Bistum Aachen mit ihren langjährigen Kompetenzen zu unterstützen.

### **Idee der Dienstgemeinschaft**

Leitend für sie ist dabei der Gedanke der Dienstgemeinschaft, einer möglichst vertrauensvollen und allen Seiten dienlichen Zusammenarbeit mit dem Dienstgeber. Die Suche nach gemeinsamen Lösungen statt verhärteter Fronten und ritualisierter Konflikte zeichnet diese Gemeinschaft aus. Diese Idee des Miteinanders basiert auf dem kirchlichen Regelwerk.

### **Bleibender direkter Draht**

Mit seinen Schulungen trägt das Nell-Breuning-Haus dazu bei, Mitarbeitervertretungen bei der konstruktiven Lösung von Interessenkonflikten zu unterstützen. Dieses Anliegen hört nicht nach Ende des jeweiligen Kurses auf, sondern die MAVen finden bei den Mitarbeitern des Hauses weiter ein offenes Ohr und eine flotte Auskunft. Der direkte Draht bleibt - das tut gut.



### **Zitat**

"NBH und DiAg MAV, diese Kooperation steht seit vielen Jahren im Zeichen der Qualitätssicherung und Weiterentwicklung durch MAV-Schulungen für Mitarbeitervertretungen katholischer Einrichtungen im Bistum Aachen. Darüber hinaus gilt dies auch für MAVen in NRW. Als Vorstand der DiAg MAV erleben wir das NBH als verlässlichen Partner, der im Bereich Bildung, nicht nur für den fachlichen Input und Austausch sorgt, sondern auch wertvolles Netzwerken fördert. Regelmäßig evaluieren DiAg MAV und Bildungsreferenten die Schulungsangebote und planen bedarfsgerecht für die Zukunft. Auch als Tagungshaus unserer Großveranstaltungen ist das Nell-Breuning-Haus eine feste Größe. Mit Blick auf die Bedarfe von Mitarbeitervertretungen, sind wir offen für Veränderungen und schauen mit Hoffnung und Zuversicht gemeinsam mit dem Nell-Breuning-Haus auf das Jahr 2026."



**Corina Gottfried**

Vorsitzende der DiAg MAV  
Aachen



Fotos: Thomas Hohenschue



# FREIWILLIGES ÖKOLOGISCHES JAHR



Die erste FÖJ-Generation: Helena Walde (rechts) und Svenja Wahl.

## Eine neue Chance, mit jungen Menschen das Nell-Breuning-Haus weiterzuentwickeln

In den letzten Jahren hat sich sehr viel im Außengelände des Nell-Breuning-Hauses getan, im Zeichen von Nachhaltigkeit und Biodiversität. Ein Green Campus ist entstanden, mit dem Green Labour Hub als Hingucker und Mittelpunkt. Ein Lkw-Aufleger wurde zum Bildungsraum umgestaltet. Mit grünem Daumen und gutem Geschmack hat Umweltpädagogin Eva Bongartz überall liebenswerte Ecken geschaffen.

Als Unterstützende und Mitgestaltende stehen ihr, nun bereits im zweiten Jahrgang, Freiwillige im Rahmen des Ökologischen Jahrs zur Seite. Sie haben geholfen, ökologisch minderwertige Kiesflächen in hübsche, blühende Beete umzuwandeln. Ein MINT-Garten im so genannten Aquarium zwischen Speisesaal und Verwaltungstrakt zeigt die Kraft von Permakultur. Die Gießrunde der Freiwilligen quer durch das weitverzweigte Gelände wird immer größer.

Neben dieser engen Anlehnung an den Auftrag im ökologischen Jahr machen die Freiwilligen auch spannende andere Erfahrungen. Sie begleiten pädagogische Mitarbeitende des Nell-Breuning-Hauses bei internationalen Tagungen, in Herzogenrath, Süd- oder Osteuropa, beim Austausch der EZA-Jugendplattform zum Beispiel. Dieser Blick über den Tellerrand bereichert ihren Horizont und Radius. Umgekehrt weitet ihr junger Blick die Perspektiven des Hauses.



Mitglied der zweiten FÖJ-Generation: Luke Chantré.



Blick über den Tellerrand beim internationalen Seminar.



# Demokratiewerkstatt Stolberg

Die Demokratiewerkstatt Stolberg ist ein Ort, an dem viele unterschiedliche Menschen mit ganz verschiedenen Themen zusammenkommen. Daraus entstehen neue Ideen und Formate, die entweder einmalig oder über einen längeren Zeitraum umgesetzt werden. Wie zum Beispiel die Video-Reihe "Was denkt Stolberg über Demokratie?" von Jugendlichen oder der Podcast "Von damals für heute" von Seniorenheim-Bewohner\*innen.



Im Wahljahr ging die Demokratiewerkstatt noch einmal verstärkt in den Austausch mit kommunalpolitisch Aktiven. Eine Aktion unter dem Titel "Stolberg für Vielfalt" mit vielen Netzwerkpartnern wurde ein voller Erfolg. Neben Besuchen von KiTas, Schulen und Integrationskursen gehört inzwischen auch ein monatlicher Stammtisch im Viertel zum Angebot der Demokratiewerkstatt, in guter Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Stolberg.



Austausch mit der Kommunalpolitik.



Fazit: Stolberg ist für Vielfalt.

# Demokratiewerkstatt Rheinisches Revier

Die Demokratiewerkstatt Rheinisches Revier ist Katalysator und Knotenpunkt zivilgesellschaftlichen Engagements. Ausgehend von jährlichen Planungswerkstätten ist ein Netzwerk entstanden, das zahlreiche Initiativen und Projekte in der Region startet. Verständigungsformate wie die breit getragenen RevierDialoge gehören ebenso dazu wie kulturelle, ökologische, informative und politische Angebote, viele davon gruppiert um den neuen Andersort Cafe Nr 5 in Berwerath.



In guter Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung erweist sich der quartiersbezogene Ansatz der Demokratiewerkstatt als fruchtbar für den Raum einer ländlich geprägten Region. Die exklusiv ausgerichtete Strukturpolitik, die Bürgerbeteiligung nur auf Druck und in ihrer Tragweite symbolisch zulässt, erweist sich weiterhin als ein dickes Brett, das es beharrlich zu bohren gilt. Daher taucht als Perspektive die Gründung einer verbindlichen Beteiligungsstruktur auf.



Finissage der hambitionierten Ausstellung.



Austausch bei der tu! Hambach 2025.



# 50 JAHRE KIRCHE UND ARBEITERSCHAFT

## Wie innerhalb der planetaren Grenzen für Solidarität und Gerechtigkeit streiten?

Das Bistum Aachen gehört zu den wenigen deutschen Diözesen, die pastorale Impulse aus dem Synodenbeschluss "Kirche und Arbeiterschaft" aufgenommen haben. Er liegt nun 50 Jahre zurück. Ein guter Zeitpunkt für kirchlich und gewerkschaftlich Engagierte, im Nell-Breuning-Haus zu beraten, wie der Beschluss weiterwirken kann. Bernhard Emunds, Professor an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen, war Impulsgeber. Zunächst betonte er die bleibende Herausforderung, dass die bürgerlich geprägte Kirche die Lebenswelt und Gerechtigkeitsfragen vieler Menschen weder kenne noch verstehe.

Zugleich weitete er den Radius der Herausforderung, vor der kirchliche und gewerkschaftliche Akteure heute stehen. Verteilungsgerechtigkeit müsse umfassender gedacht werden, jenseits des Widerspruchs zwischen Kapital und Arbeit auch zwischen Männern und Frauen, zwischen Mehrheitsgesellschaft und Zugewanderten, zwischen Mittelschicht und prekär



Prof. Bernhard Emunds im Nell-Breuning-Haus.

Beschäftigten. Sozialethisch vertretbare Zukunftsentwürfe müssten Abschied vom wirtschaftlichen Wachstumsparadigma nehmen, denn dieses sprengt immer stärker die planetaren Grenzen und führe die Menschheit in die globale Katastrophe. In diesen Spannungsfeldern seien die Antworten auf Gerechtigkeitslücken zu entwickeln.

Jenseits der politisch nicht gewollten substanziellen Besteuerung von hohen Vermögen, Einkünften und Erbschaften sah der Professor Ansatzpunkte für adäquate Lösungen in der Arbeitszeitpolitik. Dazu zählte er die gerechtere und flexiblere Verteilung der Wochenarbeitszeiten auf die Geschlechter, was mit einer Umverteilung der Care-Arbeit einhergeht. Das heutige Wirtschaftssystem nutze gnadenlos jede Schwäche aus, die jemand zeige. Das spürten auch die Schwächsten in der politischen Debatte und in ihrem Alltag, etwa wer Bürgergeld bezieht oder prekär beschäftigt ist. In Branchen wie Logistik und häuslicher Pflege herrscht großer Handlungsbedarf.



Fotos: Thomas Hohenschue





## EUROPÄISCHE BETRIEBSSEELSORGE



### Zitat

„Über das Netzwerk der europäischen Betriebsseelsorge, GEPO, konnten wir dieses Jahr zwei spannende Seminare organisieren zu brennenden Themen - der Situation von Jugendlichen nach der Pandemie und zu KI in der Arbeitswelt. Ohne das Nell-Breuning-Haus mit seinem Know-how in Veranstaltungsorganisation und der guten Vernetzung über das Netzwerk des Europäischen Zentrums für Arbeitnehmerfragen wäre das nicht möglich gewesen. Für uns in der Betriebsseelsorge ist das Nell-Breuning-Haus mit seinen engagierten Mitarbeitenden ein wertvoller Partner, der es ermöglicht, gemeinsam unsere sozialetischen Anliegen auch international zu diskutieren und uns mit anderen europäischen Akteuren für eine bessere und gerechtere Arbeitswelt einzusetzen. Die internationale Perspektive wird immer wichtiger, gerade in einer Grenzregion wie unserer.“



**Kathrin Choudhury  
Henneberger**  
Referentin für Fragen der  
Arbeitswelt und Betriebs-  
pastoral, Bischöfliches  
Generalvikariat Aachen

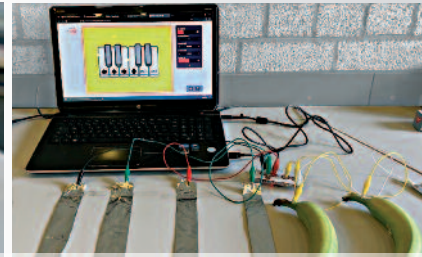
2020 brach das Coronavirus über die Menschheit herein. Auch in vielen Ländern Europas versuchten Regierungen, die Verbreitung des Virus über Lock-downs, Kontaktsperren und Distanzvorgaben einzugrenzen. Bei einer großen Zahl von Kindern und Jugendlichen hat diese Zeit tiefe Spuren hinterlassen. Das hat Folgen für ihre seelische Gesundheit und ihre Teilhabe an beruflicher Ausbildung und Arbeit. Ein europäisches Symposium im Nell-Breuning-Haus begab sich auf Spurensuche in dieser wichtigen sozialen Frage.

Für junge Menschen in prekären Lebenslagen stellt sich die Situation noch einmal schärfer dar. Die Pandemie hat ihre ohnehin geringen Zukunftschancen auf berufliche und soziale Teilhabe weiter verschlechtert. Im Grunde braucht es jetzt mehr denn je einen qualifizierten Zweiten Arbeitsmarkt, jenseits der regulären Erwerbsarbeit. Fazit: Der Übergang zwischen Schule und Beruf bedarf einer erweiterten Begleitung - nicht nur im Schulausgang, sondern auch in der Phase der beruflichen Ausbildung, sozialarbeiterisch, solidarisch, seelsorglich.



Co-funded by  
the European Union





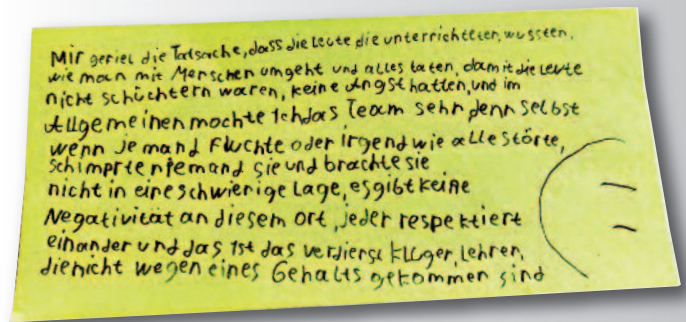
# JUGEND - ARBEIT - ZUKUNFT

## Orientierungsseminare

Seit über 30 Jahren bündeln das Nell-Breuning-Haus und die Christliche Arbeiterjugend ihre Erfahrungen bei der Jugendbildung im gemeinsamen Projekt "Jugend - Arbeit - Zukunft", kurz JAZ. Im Mittelpunkt der mehrtägigen Seminare stehen die Fragen junger Menschen im Übergang von der Schule ins Berufsleben.

Die Themen sind Zukunftswünsche und Berufswege, persönliche und gesellschaftliche Werte. Die Teilnehmenden stammen aus Haupt-, Förder- und Gesamtschulen oder aus Berufskollegs, sind Azubis oder gehen zur Jugendberufshilfe. Häufig sind es Jugendliche mit niedriger formaler Bildung, deren Zugang zum

Ausbildungsmarkt erschwert ist. Durch Kooperationsübungen, Reflexionseinheiten und praxisnahe Planspiele machen sie neue Erfahrungen, die ihr Selbstvertrauen stärken und Perspektiven eröffnen. Da geht es von der Kontaktaufnahme mit Betrieben bis hin zur Simulation eines Bewerbungsgesprächs.



## Was aus JAZ werden kann

Die JAZ-Seminare zur Lebens- und Erwerbsweltorientierung leben vom ehrenamtlichen Einsatz. Das ist Teil ihrer großen Erfolgsgeschichte. Die Teamer\*innen bringen ein breites Spektrum an



Lebenserfahrung ein. Ihr Alter reicht von 18 bis 70 Jahren, die Persönlichkeiten sind sehr verschieden. Die Schüler\*innen und Lehrer\*innen schätzen diese große Vielfalt und Authentizität.

Die zusammengeschweißte Gruppe ist ein Wert an sich. Die Teamer\*innen machen ihre eigenen Erfahrungen, erleben sich und andere im Zusammenspiel, lernen für ihr eigenes Leben. Ein Musterbeispiel dafür ist Julian Voit. Mitten zu Corona stieß er zum JAZ-Team hinzu, schnupperte hinein, absolvierte dort sein Praxissemester im Rahmen des Studiums der Sozialen Arbeit. Er blieb dem Nell-Breuning-Haus verbunden, als JAZ'ler und als Honorarkraft bei internationalen Seminaren. Seit September 2024 koordiniert er nun hauptberuflich die JAZ-Seminare. Die Arbeit mit den Jugendlichen macht er weiter sehr gerne.



# INTEGRATION UND TEILHABE



## Armutsbekämpfung

Menschen, die von Armut betroffen sind, machen oft die Erfahrung, dass über sie geredet wird, aber nicht mit ihnen. Das stellt das Projekt "Nicht betroffen - beteiligt" auf den Kopf, verantwortet vom Dachverband "Pro Arbeit e.V." Die Vision ist, ein Netzwerk armutsbetroffener Menschen in Stadt und Städte-Region Aachen zu bilden.

Die ersten Schritte: Treffen mit Politik, Verwaltung und Wissenschaft. Dann tauschten sich Armutsbetroffene untereinander aus, auch in Workshops von Mitgliedern des Dachverbands. Das Nell-Breuning-Haus arbeitete mit der KAB-Initiative "Frauen stärken" in Alsdorf, ermächtigte die Frauen im wörtlichen Sinne, ihre Stimme zu erheben.



## Produktionsschule

Die Gesellschaft schreibt Jugendliche und junge Erwachsene, die Grundsicherung beziehen, häufig ab. Im Nell-Breuning-Haus machen sie eine gänzlich andere Erfahrung. In der Produktionsschule erhalten sie Platz und Zeit, ihre Stärken zu entdecken, den Schulabschluss nachzuholen, ihre biografischen Herausforderungen zu bearbeiten.

Hier wird nicht so rasch aufgegeben. Erklärtes Ziel der Produktionsschule ist der Brückenschlag in den Ersten Arbeitsmarkt. Das Nell-Breuning-Haus bietet sich für Anschlussperspektiven auch selbst an. Dank des Schwerpunktes auf Gastronomie sammeln die Teilnehmenden wertvolle Erfahrungen, die in eine Ausbildung in der Küche münden können. Es wäre nicht das erste Mal, dass das gelänge.

## GreenSteps

Geflüchtete Menschen haben etliche Barrieren zu bewältigen, bis sie in Deutschland beruflich Fuß fassen. Eine zentrale Hürde ist die deutsche Sprache. Im Projekt GreenSteps leistet das Nell-Breuning-Haus ein Sprachcoaching, das sich an konkreten Berufen orientiert. Die Idee: Beim Erproben von Tätigkeiten werden gleich spezifische Fachbegriffe und Redewendungen erworben. In Feldern wie dem Facility Management und der Rezeption kann das Bildungszentrum auf kurzem Weg Praktikumsplätze anbieten, außerdem kooperiert es mit Unternehmen aus der Region.

Ein weiterer Fokus von GreenSteps liegt auf Themen wie Technisierung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Auch hier bringt sich das Nell-Breuning-Haus mit seinen eigenen Ressourcen und Potenzialen ein. Ausdrücklich werden die geflüchteten Menschen als Ideengeber\*innen und Mitgestalter\*innen einbezogen. Bereiche wie die Reinigung oder die Gastronomie stärker als bisher digital zu unterstützen, ist eine gemeinsame Aufgabe von Teilnehmenden und Vermittelnden. Dieses Neuland zu erkunden, ist spannend und bringt alle Seiten voran.





# POLITISCHE BILDUNG IM LÄNDLICHEN RAUM



Fotos: Thomas Hohenschuh

## Andere Themen im Vordergrund

Die Demokratie leidet unter massivem Legitimations- und Vertrauensverlust. Klassische Konzepte der politischen Bildung geraten an ihre Grenzen. Es braucht flexible, offene, partizipative Formate. Erst recht gilt das für politische Bildung im ländlichen Raum. Dort stehen häufig andere Themen im Vordergrund als bei großstädtischen Bildungsmilieus. Auch kulturelle und sprachliche Codes unterscheiden sich.

## Mehr Beinfreiheit statt Barrieren

Was tun? Darüber berieten Fachkräfte und Verantwortliche aus einem breiten Spektrum der gemeinwohlorientierten Weiterbildung bei zwei Kooperations-tagungen von Nell-Breuning-Haus und Akademie am Tönsberg. Sie einte die Forderung nach mehr Beinfreiheit in der Ausgestaltung von Angeboten der politischen Bildung. Bürokratische Hürden erschweren den Alltag und führen fatalerweise zu dem missverständlichen Ergebnis, dass bereitgestellte Fördermittel nicht abgerufen werden.

## Partizipation statt Wissensvermittlung

Demokratieermüdung und Demokratiefeindlichkeit bräuchten jedoch glaubwürdige Alternativen. Reine Wissensvermittlung, wenn auch mit Haltung, reicht hier bei weitem nicht. Es braucht Dialog- und Mitmachformate, welche die ländliche Bevölkerung in ihrer Diversität einbezieht, mit aktivierenden Methoden, die eine Selbstermächtigung von Menschen in den Themen, die sie betreffen und interessieren, ermöglichen. Neue, andersartige Orte könnten zufällige Begegnungen und Irritationen ermöglichen, um den Zusammenhalt neu zu stärken.





Die Gründung des Vereins "Wir für Mitte" ist ein wichtiger Meilenstein im Quartiersprojekt.

### **Tausendmal berührt, tausendmal ist nichts passiert, aber dann hat es Zoom gemacht** (Klaus Lage)

Das Nell-Breuning-Haus ist mir schon lange bekannt, nicht nur vom Hörensagen, sondern von diversen Feiern, Tagungen und Workshops. Doch wie es so geht, kommt man sich im Alltag und im wirklichen Leben nicht näher. Dass das Nell-Breuning-Haus hinter **# Mitten in Herzogenrath** steht, habe ich über die Tageszeitung mitbekommen.



#### **Zitat**

"Gute und zielgruppenorientierte Quartiersarbeit ist ein zentrales Element für mehr Teilhabe und Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger. Genau dies wollen wir im Zentrum von Herzogenrath schaffen - gemeinsam als Projektpartner und mit Blick auf die klaren Vorteile für alle Generationen."



**Renate Wallraff**  
Beigeordnete der Stadt Herzogenrath für Soziales, Bildung und Familie

Ein wenig überrascht war ich, dass das kongeniale Team Sonja Essers und Dr. Wolfgang Jousen von **# Mitten in Herzogenrath** den Kontakt mit der Lydia-Gemeinde Herzogenrath aufnehmen. Die beiden waren auf der Suche nach einer „Herberge“ für ein Mehrgenerationen-Treffpunkt in Mitte.

„Als aber die Zeit erfüllt war...“ Ja, es gibt Synchronizitäten, die erstaunlich sind. Wir als Lydia-Gemeinde wollen unsere Markuskirche für das Quartier öffnen und für eine Mehrfachnutzung entwickeln. Neben einer spirituellen Nutzung soll der Kirchraum auch für andere Begegnungen und Player zur Verfügung gestellt werden.

Dann hat es Zoom gemacht. Es ging alles sehr schnell: Bildung eines Quartiers-Rats, eine Kooperationsvereinbarung mit dem Nell-Breuning-Haus wurde geschlossen, ein Informationsabend über Mikromobilität und die Ausstellung VielfAlt wurden gemeinsam gewuppt, zuletzt haben wir den Verein: „Wir für Mitte“ auf die Beine gestellt. Lydia und das NBH sind geborene Mitglieder und gemeinsam im Vorstand.

Und was daraus wird? Wir haben Ideen und das Projekt Entwicklung der Markuskirche zum Mehrgenerationen-Treffpunkt energetisiert uns. Mal sehen, wie es 2026 mit uns und in Mitte weiter geht.



**Joachim Leberecht,**  
Pfarrer der Evangelischen Lydia-Gemeinde Herzogenrath







## SOMMERSPIELE

Bildung für nachhaltige Entwicklung wird seit einigen Jahren groß geschrieben im Nell-Breuning-Haus, um für Nachhaltigkeitsziele zu sensibilisieren und den Einsatz von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen für den Schutz von Umwelt, Natur und Klima zu stärken. Auf diese Expertise greift die Stadt Herzogenrath gerne zurück, wenn es an die Planung der städtischen

Sommerferienspiele geht. Die ideale Besetzung auf Seiten des Bildungszentrums waren 2025 die Freiwilligen im Ökologischen Jahr. Sie konzipierten und gestalteten die gemeinsame Zeit mit den Sechs- bis Zehnjährigen, auf dem Green Campus, im Wurmatal, beim Klettern, Erkunden, Gärtnern. Lauter spannende Erlebnisse, die Umwelterfahrung möglich machten.

## EXPERIMENTIER WELTEN

Es gibt Momente, in denen sich das ganze Nell-Breuning-Haus in eine andere Welt verwandelt. So ein Moment waren die Experimentierwelten, zwei Wochen voller spannender technischer Versuche, durchgeführt durch das "SCIphyLAB" der RWTH Aachen. In allen Winkeln des Herzogenrather Bildungszentrums, außen auf dem Gelände und im Green Labour Hub fand Erstaunli-



ches statt. Kinder mit Schutzbrillen, manchmal auch mit weißen Kitteln. Sie bauten Taschenwärmer und orientieren sich wie eine Fledermaus im Terrain, per Echolot.



### Zitat

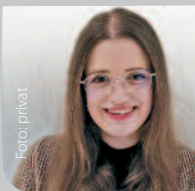


Foto: privat

"Es ist immer wieder faszinierend zu sehen, wie viele Kinder und Jugendliche sich für Natur-

#### Gina Goffart

Leiterin des Lernlabors  
"SCIphyLAB" der RWTH  
Aachen

wissenschaften und Technik interessieren. Zu sehen, wie ihre Begeisterung bei einem solchen Angebot wächst, ist ein schönes Gefühl, denn so wissen wir, wir haben unser Ziel erreicht! Wir sind glücklich, dass wir das Angebot zusammen mit dem Nell-Breuning-Haus auch dieses Jahr durchführen konnten."



# neues aus dem Haus

2025 zeichnete sich durch viele neue Projekte aus, mit ihnen verbunden neue Gesichter. Schön, dass es mit dem Sommerfest ein geliebtes Ritual gibt, das langjährig Verbundene mit neu Engagierten zusammenbringt. Auf den Punkt genau ist hier zu spüren: Das Nell-Breuning-Haus ist nicht nur ein Arbeits- und Lernort, sondern auch ein Lebensort.

Wer sich für die Rechte benachteiligter Menschen einsetzt, dem bläst kräftiger Gegenwind ins Gesicht. Da tut es gut, sich mit ähnlich Gesinnten auszutauschen und zu vernetzen. In diesem Sinne freute sich das Nell-Breuning-Haus über den Besuch von Dennis Radtke, CDU-Europaabgeordneter und Bundesvorsitzender der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft. Ihn verbindet viel mit der Bildungsarbeit mit benachteiligten Jugendlichen, Langzeitarbeitslosen und Geflüchteten. Ihm liegt wie dem Haus viel an Würde und Selbstbestimmung.

Beeindruckt zeigen sich auch der Aachener Generalvikar Jan Nienkerke und Hannokarl Weishaupt, 1. Vorsitzender des Diözesancaritasverbandes. "Wir sind froh, dass es einen solchen Ort wie das Nell-Breuning-Haus im Bistum Aachen gibt", resümierte Nienkerke. Er dankte für das christliche Zeugnis, das die Mitarbeitenden durch ihre Arbeit und Haltung ablegten. Das Bistum habe sich die diakonische Pastoral als wichtigen Auftrag gegeben. Im Nell-Breuning-Haus mit seiner klaren Option für die Armen und der engen Vernetzung mit Akteuren in diesem Feld sei dieser Auftrag bereits gelebte Praxis.

"Dieses Haus hat eine Seele": Das hat ein Gast gesagt. Wie kann man besser ausdrücken, was die Atmosphäre im Nell-Breuning-Haus ausmacht? Das hat viel mit Leitung zu tun. In den Bereichen, die Tagungs- und Übernachtungsgäste gleichermaßen betreffen, hat sich 2025 einiges geändert. Angela Mierzwa folgte Franziska Suran als Leiterin des Tagungshauses. In ihre Zuständigkeit fallen neben der Rezeption die Küche, die Chris Schian leitet, das Facility Management, das Michael Gabrisch leitet, und die Reinigung, die nun Sabrina Tanriverdi leitet.





Das Nell-Breuning-Haus ist ein Bildungs- und Tagungszentrum in Herzogenrath, mitten in der europäischen Region des Dreiländerecks zwischen Deutschland, den Niederlanden und Belgien, geprägt von altindustrieller Geschichte und technologischen Aufbrüchen.

Träger des Hauses sind neben dem Bistum Aachen die katholischen Sozialverbände CAJ und KAB, Christliche Arbeiterjugend und Katholische Arbeitnehmer-Bewegung. Gegründet wurde das Bildungs- und Tagungszentrum 1979 mit einem Auftrag, der bis heute verpflichtet.



Foto: Andreas Schmitter

Er lautet: für Selbstverantwortung und Solidarität werben. Das heißt, Menschen dafür zu begeistern und zu befähigen, ihr eigenes Leben in die Hand zu nehmen und die Ärmel hochzukrempeln für ein solidarisches Miteinander in der Gesellschaft.

Am NBH arbeiten 47 Frauen und Männer, inklusive Teilzeitkräften. Das Zentrum betreibt eine eigene Küche, die auch Catering außerhalb des Hauses anbietet. In einer Produktionsschule werden 12 Menschen beschäftigt und qualifiziert, die auf dem regulären Arbeitsmarkt benachteiligt sind. Im NBH können bis zu 66 Menschen gleichzeitig übernachten.



Foto: NBH



Foto: NBH



Foto: Andreas Schmitter

[www.nbh.de](http://www.nbh.de)



Herausgeber: Nell-Breuning-Haus  
Wiesenstraße 17  
52134 Herzogenrath  
Redaktion: Dr. Manfred Körber;  
Thomas Hohenschue, Aachen  
Gestaltung: Hildegard Zieger, Aachen  
Druck: , Aachen